

# SOZIALE INTERVENTIONEN ALS VEHIKEL DER ENERGIEWENDE:

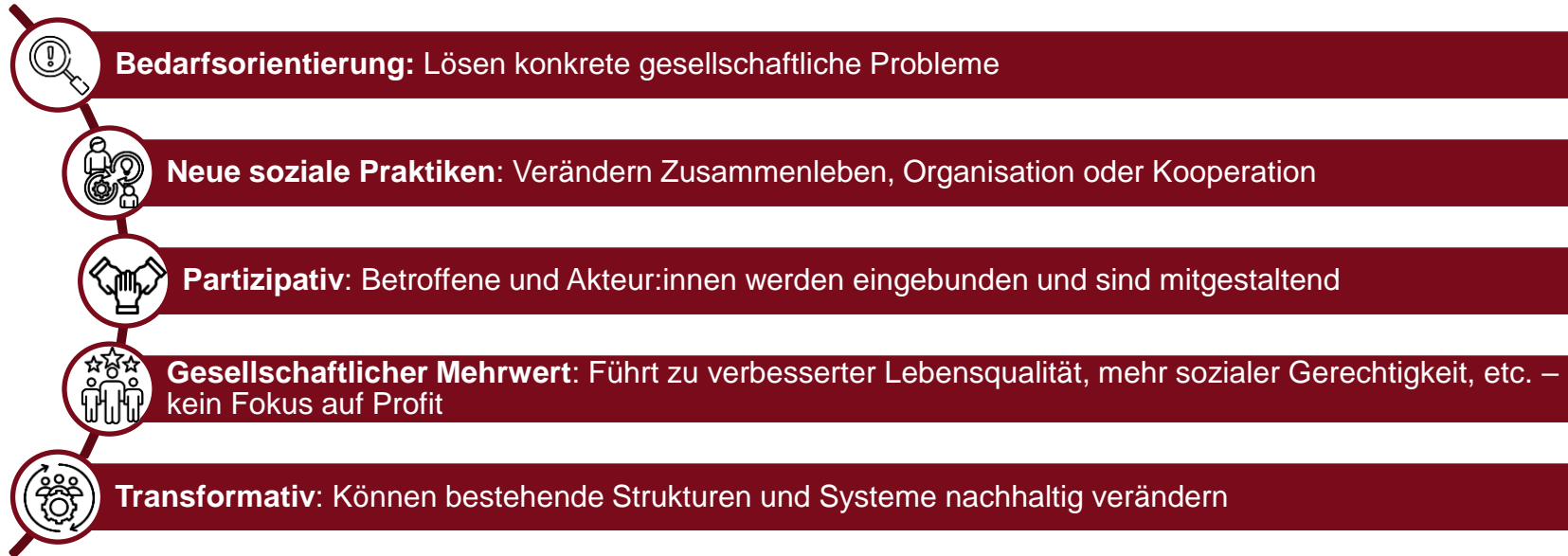
Menschen im Zentrum der Transformation

Lisa Diamond



# SOZIALE INNOVATIONEN

Prozess der **Entstehung, Durchsetzung und Verbreitung** von **neuen sozialen Praktiken**



# SOZIALE INNOVATIONEN



Dachverband der  
österreichischen  
Sozialversicherung



E www.ernst&young.com



FAIRTRADE

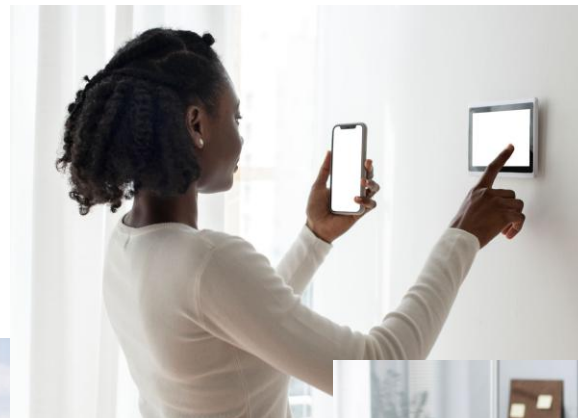
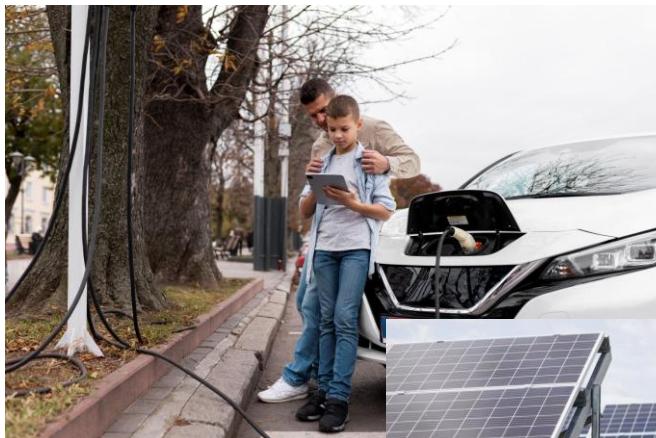


SOZIALBAU AG



Die in dieser Abbildung gezeigten Logos sind Eigentum der jeweiligen Marken, Initiativen oder Projekte und werden hier ausschließlich zu wissenschaftlichen/illustrativen Zwecken verwendet.

# SOZIALE INNOVATIONEN IM ENERGIEBEREICH



Bildquelle: Freepik.com

# DIE ENERGIEWENDE ALS GESELLSCHAFTLICHE WENDE

**Die Energiewende ist nicht nur eine technologische Wende, sondern passiert im Alltag der Menschen und verändert ihre sozialen Praktiken.**

*Beispiele:*

- Energieverbrauch in Haushalten wird gemeinsam geplant, um den Eigenverbrauch der selbst produzierten Solarenergie möglichst hoch zu halten
- Energieversorgungsentscheidungen werden in einer lokalen Energiegemeinschaften gemeinsam getroffen und umgesetzt
- Mobilität wird durch die Nutzung von Sharing-Angeboten und weniger motorisierten Lösungen anders gestaltet, es ergeben sich neue soziale und gesundheitliche Benefits dadurch



Bildquelle: CKI-generiert (ChatGPT)

# ZENTRALE FRAGEN UND HERAUSFORDERUNGEN

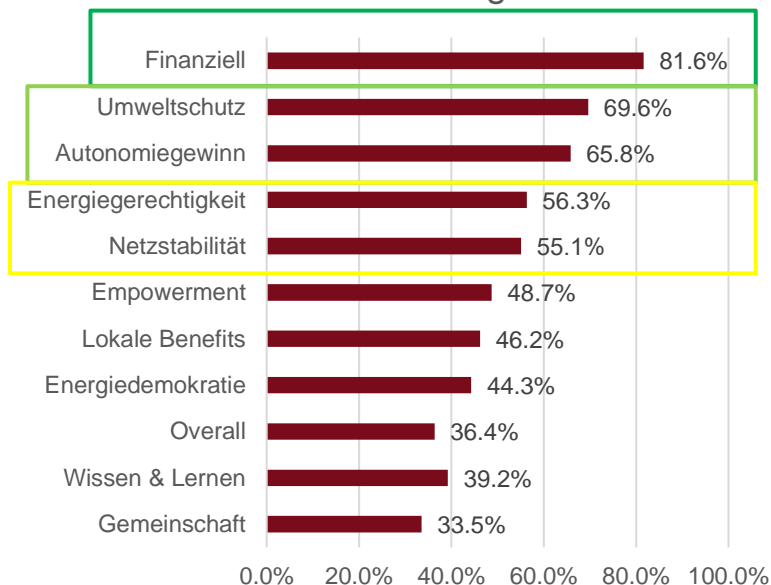
1. Wie erreichen wir möglichst viele Personen?
2. Wie machen wir soziale Innovationen in der Energiewende für möglichst viele Personen attraktiv?
3. Wie kann die Akzeptanz von verschiedenen Lösungsansätzen gefördert werden?
4. Wie können wir soziale Gerechtigkeit und Inklusivität in den Initiativen gezielt unterstützen?
5. Welcher soziale Impact lässt sich mit sozialen Innovationen in der Energiewende erreichen?
6. Wo braucht es mehr Austausch und neue Netzwerke?
7. Welche Rahmenbedingungen braucht es?
8. Welche Angebote können die Umsetzung unterstützen?

# FORSCHUNGSERGEBNISSE

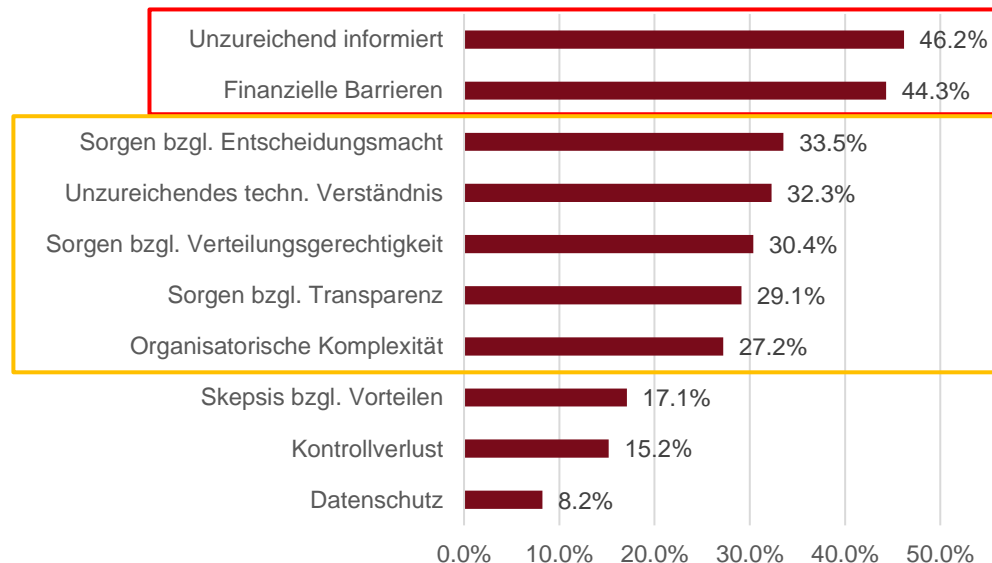


# MOTIVATIONEN UND BARRIEREN ZUR TEILNAHME AN EINER ENERGIEGEMEINSCHAFT (AT)

## Zustimmung



## Barrieren





# DIVERSITÄT & ENERGIEFLEXIBILITÄT

## Geschlecht

- DSM-Technologie und -**Kommunikation** sind typischerweise **auf männliche, technikaffine Nutzer ausgerichtet** und erreichen Frauen nicht ausreichend.
- **Geschlechterrollen** stellen eine **Herausforderung für die Implementierung von DSM** dar: Das Zuhause wird als weibliche Domäne, Technologie als männliche Domäne betrachtet.

## Familienstand

- **Kinder** im Haushalt können sich **positiv auf Bewusstsein und Bereitschaft** für Maßnahmensetzung auswirken
- Kinder **schränken Flexibilität** häufig **ein** und **binden Kapazitäten** (sehr dicht getakteter Alltag, hoher mentaler Load bei Eltern, höhere Haushaltskosten)

## Alter

- Die Teilnahme **älterer** Menschen wird durch **mangelnde digitale Kompetenz** und **Unsicherheit** gegenüber neuer Technologie erschwert.
- Die Flexibilität **jüngerer** Verbraucher wird durch **soziale Einschränkungen** (Mangel an Auswahlmöglichkeiten), **Bürokratie** und **fehlende Informationen über geeignete Kanäle** eingeschränkt.

## Einkommen

- Personen mit geringem Einkommen haben tendenziell **weniger Entscheidungsspielraum** (häufiger Mieter, Gemeinschaftswaschküche, kein Geld für neue Geräte, etc.) und leben oft in Wohnungen mit schlechter Bausubstanz
- Es besteht das Risiko, dass **einkommensschwache Haushalte von den günstigsten verfügbaren Energiequellen ausgeschlossen** werden, wenn diese **vom Zugang zur notwendigen Technologie abhängig** gemacht werden.

Quelle: Projekt Social License to Automate 2.0; IEA Kooperationsprojekt UsersTCP, FFG, BMK

# BEITRAGSPOTENZIALE VON ENERGIEGEMEINSCHAFTEN ZU ENERGIEGERECHTIGKEIT



**Zugang zu erneuerbarer, lokal produzierter Energie** für Haushalte, die selbst keine Anlagen installieren können;



**Finanzielle Entlastung** durch günstigeren Strom oder Gewinne aus gemeinschaftlicher Erzeugung;



**Soziale Einbindung** durch kollektive Entscheidungsprozesse und gegenseitige Unterstützung;



**Kompetenzbildung** zu Energie, Nachhaltigkeit und Rechten;



**Teilnahme an der Demokratisierung der Energieversorgung** durch lokale Ownership und Kontrolle.

# TEILNAHMEBARRIEREN FÜR VULNERABLE GRUPPEN AN ENERGIEGEMEINSCHAFTEN

- **Finanzielle Barrieren** (z.B. kein Kapital für Beteiligung)
- **Administrative Barrieren** (z.B. komplizierte Verträge, unklare Prozesse)
- **Informationelle Barrieren** (z.B. wenig Wissen über EGs)
- **Sprach- und KulturbARRIEREN** (z.B. keine Mehrsprachigkeit)
- **Vertrauensdefizite** (z.B. Skepsis gegenüber Initiativen)
- **Technologische Barrieren** (z.B. fehlender Internetzugang, geringe Digitalkompetenz)
- **Rechtliche Barrieren** (z.B. Mietrechtliche Einschränkungen bei PV-Anlagen)
- **Soziale Barrieren** (z.B. Stigmatisierung, fehlende Einbindung in Entscheidungsprozesse)
- **Strukturell-institutionelle Barrieren** (z.B. nur Zeitlich befristete Förderprogramme, Projektlogiken ohne Anschlussfinanzierung, unsicher/instabile gesetzliche Rahmenbedingungen)



Bildquelle:  
Freepik.com

Quelle: Projekt DESIREE, FFG, KLIEN

# ZENTRALE ERKENNTNISSE



# LEARNINGS

---



## **Motivationen und Barrieren ernst nehmen**

*Unterschiedliche Beweggründe verstehen und aufgreifen, Barrieren auflösen*

---



## **Diversität berücksichtigen**

*Vielfalt im Design von Lösungen mitdenken*

---



## **Vulnerable Gruppen einbeziehen**

*Strukturen für Teilhabe und Gerechtigkeit schaffen*

---



## **Soziale Wirkung mitdenken**

*Neben Technik auch soziale Effekte berücksichtigen*

# SOZIALE INNOVATION IN DER ENERGIEWENDE



Bildquelle:  
Freepik.com

Das transformative Potenzial der Energiewende kann nur dann voll ausgeschöpft werden, wenn wir **ihren sozialen Innovationscharakter verstehen und anerkennen**:

Sie **schafft Routinen, schaffen neue Kooperationsformen** und hat das **Potenzial**, umfassendere gesellschaftliche Herausforderungen wie **Energiearmut und Teilhabe** zu adressieren.

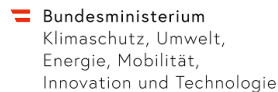
Dazu müssen wir verstehen, wie wir **möglichst viele erreichen**, welche **Rahmenbedingungen** und **Unterstützungsansätze** es braucht und welche **positiven sozialen Wirkungen** sich erreichen lassen

# PROJECT FUNDING ACKNOWLEDGEMENTS

Das Projekt **INTELLIGENT** wird von der Europäischen Union im Rahmen von Horizon Europe unter Klima, Energie und Mobilität gefördert (ID 101160684).

Das Projekt **Social License to Automate 2.0** wurde im Rahmen des UsersTCP unter der Schirmherrschaft der IEA durchgeführt. Der österreichische Beitrag wurde vom österreichischen Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie finanziert.

Das Projekt **DESIREE** wird von der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG in Kooperation mit KLIEN unter Smart Cities, Technologien und Innovationen für die klimaneutrale Stadt 2024 gefördert (FO999923276).



Funded by  
the European Union

# THANK YOU!

Lisa Diamond, 09.10.2025

